

„Ballschule – Das freudbetonte ABC für Sportspiele“

Modell für spielerisch-impliziten Lernen

Modul I - Die allgemeine Ballschule



„Ballschule – Das freudbetonte ABC für Sportspiele“

Modell für spielerisch-impliziten Lernen

Modul I - Die allgemeine Ballschule

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Wir alle erleben in der Vermittlung von Sportspielen die Situation, dass viele Schüler nicht die koordinativen und technischen Voraussetzungen erworben haben, um die „Zielübungen“ (z.B. 2-Kontaktrhythmus, oberes Zuspiel...) erfolgreich zu erlernen. Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten wollen wir schulen und verbessern und Ihnen dieses „sportliche ABC“ einer sportspielübergreifenden Ballschule vorstellen. Im Mittelpunkt wird die praktische, umfangreiche und freudbetonte Vermittlung von Spiel- und Bewegungserfahrungen stehen, die den „methodischen Vorspann und einen fruchtbaren Nährboden“ für die Einführung spezifischer Sportspiele bildet.

Lehrplanbezug

„Das spielerisch-implizite Lernen wird systematisch fortgesetzt, d. h. der Schüler lernt gleichermaßen fähigkeits- und fertigungsorientiert wie spielerisch-situationsorientiert. Eine vielfältige koordinative Schulung, insbesondere der Antizipation von Ball- und Laufwegen, der Auge-Hand bzw. Auge-Fuß-Koordination sowie der Orientierung im Raum dient der individuellen Förderung jedes Schülers über den Lernbereich hinaus, u. a. bei der Unfallverhütung. Mit dem Erlernen grundlegender Spielfertigkeiten sind stets taktische Situationen zu lösen, z. B. sich anbieten und orientieren, Ball dem Ziel nähern, Lücken erkennen. Sportspielspezifische Vermittlungsstrategien dienen der Entwicklung einer speziellen Spielfähigkeit.“

(Lehrplan 2012 Regelschule, S. 14, Lehrplan Gymnasium 2016, S. 21)
Die Entwicklung von Spielfähigkeit in den Sportspielen lehnt sich an das Modell des spielerisch-impliziten Lernens (MSIL) nach Roth/Kröger an.

Implizites Lernen

Lernen in Situationen, in denen die Person Strukturen einer relativ komplexen Reizumgebung lernt, ohne dies notwendigerweise zu beabsichtigen, und in einer Weise, das das resultierende Wissen schwer zu verbalisieren ist.

(Univ.-Prof. Dr. phil. Iring Koch)

Ziele des spielerisch impliziten Lernens

- Wiederaufleben der ehemaligen Straßenspielkultur
- Entwicklung einer allgemeinen sportspielübergreifenden Spielfähigkeit
- Ausbildung der Schüler zu guten Spielern

Merkmale des impliziten Lernens

- Ohne Kapazitätsbegrenzung
- Beiläufig
- Unbewusst
- Weniger von Aufmerksamkeitsfaktoren abhängig

Für den Sportunterricht gelten drei methodische Prinzipien

- Vom Allgemeinen zum Spezifischen
- Vom Spielen zum Spielen und Üben
- Vom impliziten zum expliziten Lernen

Ballschule - Ein ABC für Spielanfänger

Ziel: Herausbildendes übergreifendes „Baumaterials“ für Sportspielbewegungen

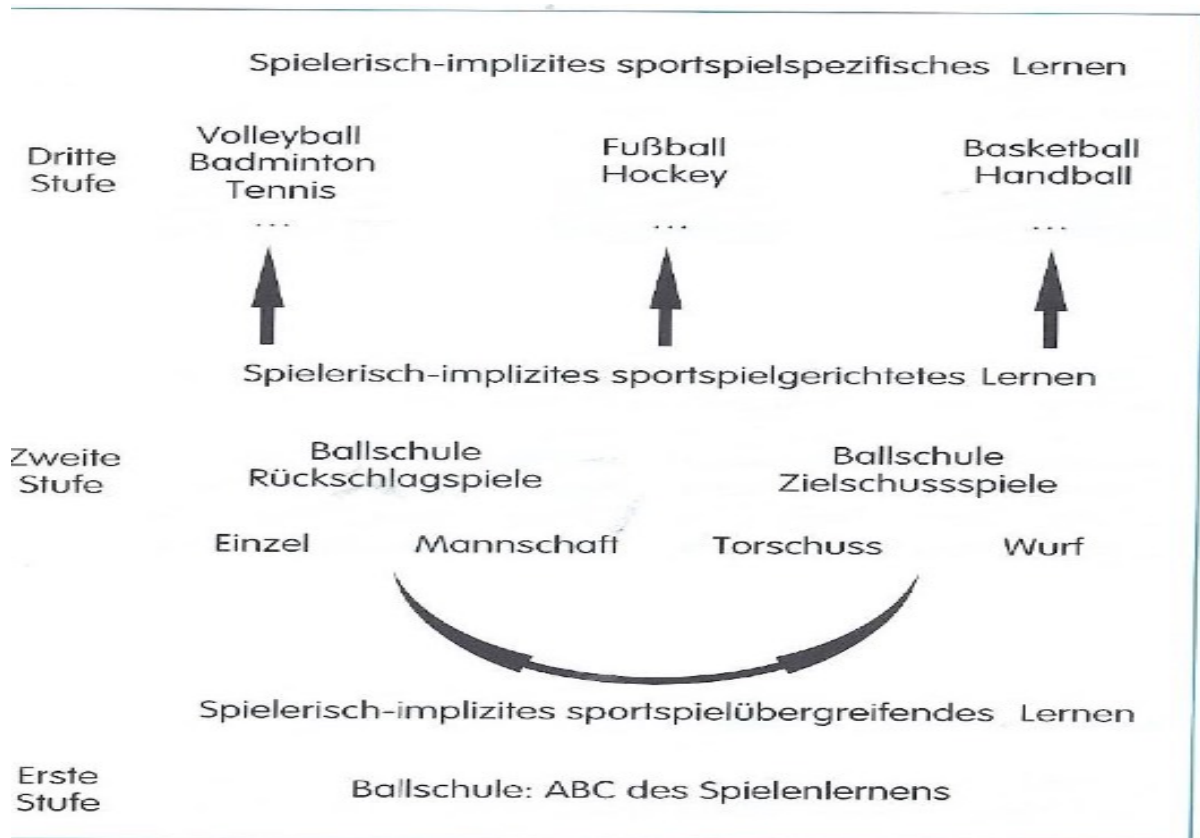
Inhalt: Schulung einzelner Technikbausteine

Methode: Diese Bausteine werden für sich belassen oder werden in einfacher Form miteinander kombiniert geübt.

Vorteile der Ballschule

- Altersangemessenheit
- Entwicklungsgemäßheit
- Vielseitigkeit und optimale Relation

Modell der Ballschule



Zielbereiche



Abb. 3: Zielbereiche der Ballschule: das ABC für Spielanfänger

Inhalte

Taktik (A)	Koordination (B)	Technik (C)
Anbieten & Orientieren	Ballgefühl	Flugbahn des Balles erkennen
Ballbesitz individuell sichern	Zeitdruck	Mitspielerpositionen/-bewegungen erkennen
Ballbesitz kooperativ sichern	Präzisionsdruck	Gegenspielerpositionen/-bewegungen erkennen
Überzahl individuell herausspielen	Komplexitätsdruck	Laufweg zum Ball bestimmen
Überzahl kooperativ herausspielen	Organisationsdruck	Spielpunkt des Balles bestimmen
Lücke erkennen	Variabilitätsdruck	Ballbesitz kontrollieren
Abschlussmöglichkeit nutzen	Belastungsdruck	Ballabgabe kontrollieren

Fazit

- Keine großen Sportspiele
- Keine Spielreihen
- Alle Bausteine finden in ausgewogener Form bzw. in gleicher Gewichtung Berücksichtigung, aber keine festgelegte Reihenfolge
- Spielerisches Lernen = Implizites Lernen (Lernen nebenbei)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken und Ausprobieren.

Kai Röckert & Frank Dennin